

QN

Eimsbüttel-Süd

Informationen der steg Hamburg mbH
für das Sanierungsgebiet Eimsbüttel-Süd (Sternschanze)
Nummer 9 / Januar 2009



**Was wird aus der
zentralen Straße
im Quartier ?**

**Verfügungsfonds: Geld
für den Stadtteil**

INHALT:



Portrait: Die Christian Morgenstern
Schule S. 4 - 5



Besuch: Das Elisabeth Alten- und
Pfleheim S. 6 - 7



Projekt: Die zentralen Straßen in
Eimsbüttel-Süd S. 8 - 9

IMPRESSUM

Informationsbroschüre für den
Eimsbütteler Teil des Sanierungsgebie-
tes Eimsbüttel S 2, Sternschanze.

Gefördert durch das Bezirksamt
Eimsbüttel

© Herausgegeben von der
steg Hamburg mbH,
Schulterblatt 26-36,
20357 Hamburg,
Telefon 43 13 93 0, Fax 43 13 93 13,
Internet www.steg-hamburg.de

Redaktion: Dr. Rüdiger Dohrendorf
Telefon: 43 13 93 33
Mail: ruediger.dohrendorf@steg-hamburg.de

Fotos: brandprojekt, Rüdiger Dohren-
dorf, Barbara Kayser
Druck: Druckerei Siepmann GmbH

UNTER UNS:



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

wir hoffen, Sie hatten schöne Feiertage und sind gut ins neue Jahr gekommen.

Wie gewohnt, möchten wir Sie auch mit dieser Broschüre wieder über Planungen, Projekte oder sonstige Neuigkeiten informieren.

Wir stellen Ihnen die die Christian Morgenstern Schule in der Heinrichstraße 14a vor, die nun schon im zweiten Schuljahr Kinder unterrichtet und informieren Sie auch über das Elisabeth Alten- und Pflegeheim am Kleinen Schäferkamp.

In den letzten Monaten haben wir Gespräche mit Gewerbetreibenden über die geplante Umgestaltung des Schulterblatt/der Eimsbütteler Chaussee geführt. In dieser Broschüre erhalten Sie einen Überblick über diese Gespräche.

Auf den übrigen Seiten erwarten Sie weitere Artikel, so beispielsweise über den Sanierungsbeirat und den Verfügungsfonds.

Wenn Sie kontinuierlich auf dem Laufenden sein wollen, so kommen Sie gerne zu den regelmäßig monatlich stattfindenden Sitzungen des Sanierungsbeirates Eimsbüttel-Süd. Hier werden alle Planungen und die jeweils aktuellen Projekte erörtert. Schauen Sie gerne vorbei. Die Treffen sind öffentlich und finden am jeden letzten Mittwoch im Monat um 18.30 Uhr in dem Stadtteilbüro der steg Hamburg mbH in der Eimsbütteler Chaussee 16 statt.

Viel Spaß beim Lesen

Ihre

Barbara Kayser

Stadtteilbüro: Wir sind für Sie persönlich vor Ort

Sie haben es sicherlich schon bemerkt. In den letzten Monaten war das Stadtteilbüro in der Eimsbütteler Chaussee 16 nur am Donnerstag in den Nachmittagstunden besetzt. Im Sommer wurden die Arbeitsplätze aus dem Stadtteilbüro in das Büro der steg Hamburg mbH ins Schulterblatt 26-36 verlegt.

Seitdem findet im Stadtteilbüro donnerstags zwischen 15.00 und 18.000 Uhr die Sprechstunde statt und jeden letzten Mittwoch im Monat trifft sich hier um 18.30 Uhr der Sanierungsbeirat Eimsbüttel-Süd.

Sollten Sie Fragen zur Sanierung, zu Projekten oder ein Anliegen haben, kommen Sie gerne Donnerstagnachmittags vorbei. Sie brauchen keinen Termin, schauen Sie einfach rein. Sie können sich in dieser Zeit aber auch gerne telefonisch unter 43 19 06 47 an uns wenden. An den übrigen Tagen ist die steg im Schulterblatt 26-36 telefonisch unter 43 13 93 26 zu erreichen.

Außerhalb der Sprechstunde donnerstags zwischen 15.00 Uhr bis 18.00 Uhr und an den Abenden, an denen sich der Sanierungsbeirat trifft, steht das Stadtteilbüro für andere Nutzungen zur Verfügung. So bietet beispielsweise der bürgernahe Beamte der Polizei Herr Charlet Liebe jeden Dienstag zwischen 15.00 Uhr und 17.00 Uhr eine offene Sprechstunde im Stadtteilbüro in der Eimsbütteler Chaussee 16 an.

Sollten Sie an einer regelmäßigen des Stadtteilbüros interessiert sein, so wenden Sie sich bitte per E-Mail an Barbara.Kayser@steg-hamburg.de oder telefonisch unter



Das steg-Stadtteilbüro in der Eimsbütteler Chaussee 16.

43 13 93 26 an Frau Kayser von der steg Hamburg mbH oder kommen Sie einfach donnerstags in der Sprechstunde vorbei. Partys oder Feiern sind hier nicht mög-

lich. Schließlich handelt es sich hier um ein Büro in einem Wohnhaus. Lärm ist also nicht erwünscht.

Barbara Kayser ✍

Kindertagesstätte Wurzelkinder sucht Räume für die ganz Kleinen

Die Kita Wurzelkinder ist seit vielen Jahren im Erdgeschoss der Eimsbütteler Chaussee 28 unterbracht. Die Anfragen von Eltern, die Kitaplätze für ihre Kleinen unter drei Jahren suchen, häufen sich zunehmend. Denn immer mehr Eltern wollen oder müssen Familie und Beruf vereinen. Der steigende Bedarf kann jedoch nicht mehr in den vorhandenen Räumen gedeckt werden. Daher sucht die Kita nun zusätzliche Räume für eine Elementargruppe.

Gesucht wird eine ungefähr 140 qm große Fläche im Erdgeschoss für insgesamt 20 Kinder

zwischen 0 und 3 Jahren. Damit die Kinder direkt zum Spielen nach Draußen können, sollte die neuen Räume möglichst auch über eine direkt angrenzende geschützten Freifläche verfügen. Die neuen Räume sollen in Eimsbüttel-Süd oder in Altona liegen. Falls Sie frei Räumlichkeiten kennen oder sogar über Räume verfügen, die sie an die Kita Wurzelkinder vermieten möchten, melden sie ich bitte bei Frau Greweling-Stuedemann entweder telefonisch unter 439 11 88 oder per E-Mail unter Stuedemann_Ulla@web.de.

Barbara Kayser ✍

Eine neue Schule in Eimsbüttel-Süd - die Christian Morgenstern Schule

Die Plakate in zahlreichen Schaufenstern informieren über die neue Schule in Eimsbüttel-Süd.

Im Sommer 2007 eröffnete in der Heinrichstraße 14 a – dort wo ehemals das Kinderwohnhaus Heinrichstraße war – die private Christian Morgenstern Schule.

Begonnen hat alles mit der Idee einiger Eltern, innenstadtnah eine Schule zu gründen, die auf waldorfpädagogischer Grundlage arbeitet. Sie suchten ein Gebäude, das für den Betrieb einer Schule geeignet ist. Da die ehemaligen Schulgebäude zu teuer waren, wurde auch nach Räumen in andern Gebäuden besucht und gefunden. Im Jahr 2006 wurden Flächen in dem Gebäude Heinrichstraße 14 a frei, da das Kinderhaus Heinrichstraße in einen Neubau in der Langenfelder Straße umzog.

Zuerst wurde eine Kindertagesstätte KiTa Bullerbü gegründet, als Keimzelle der späteren Schule. Gestartet wurde mit vier Kindern, aber schon nach zwei Wochen besuchten ca. 30 Kinder die Kinder-

tagestätte. Jetzt nach zwei Jahren sind es 70 Kinder. Die KiTa besteht aus drei Gruppen, einer Krippengruppe, einer gemischten Elementargruppe mit Kindern ab zweieinhalb Jahren sowie einer Vorschulgruppe.

Doch bevor die Arbeit aufgenommen werden konnte, mussten die Räume erstmal von Grund auf renoviert und in Teilen auch neu ausgebaut werden. In viel Arbeit und mit viel Engagement haben die Eltern sehr viel ehrenamtliche Arbeit eingebracht: Wände wurden neu gezogen, die Fußböden verlegt und die Wände gestrichen.

Als 2007 die Schulbehörde die Genehmigung für den Betrieb einer Grundstufe einer Gesamtschule erteilte, ging es los. Gestartet wurde mit einer ersten Grundschulklasse mit 20 Schülerinnen und Schülern.

Im Sommer 2008 kamen die nächsten Erstklässlerinnen und Erstklässler dazu. Nun gibt es zwei Grundschulklassen und jedes Jahr wächst die Schule weiter. Geplant ist, die Genehmigung auch für die Sekundarstufe II zu

beantragen. Ziel ist, dass die Kinder vom Kindergarten über die Vorschule, die Grundschule bis zum Abitur in 13 Jahren in der Schule verbleiben können. In den letzten Jahren wurde durch die Kürzung der Schulzeit bis zum Abitur von 13 auf 12 Jahre der Unterrichtsstoff stark komprimiert. Die Belastung der Schülerinnen und Schüler nahm so immer mehr zu. Daher plant die Christian Morgenstern Schule, den Schülerinnen und Schülern ausreichend Zeit zum Lernen zu geben.

Der Unterricht wird individuell auf jede Schülerin und jeden Schüler abgestimmt. Durch teilweise offenen Unterricht und Lernen in Gruppen werden die unterschiedlichen Fähigkeiten gefördert. „Wir vermitteln die Unterrichtsinhalte nicht nur theoretisch, sondern auch praktisch, mit Herz und mit viel Bewegung. Rechnen kann man schließlich auch im Sport- oder Musik- und nicht nur im Mathematikunterricht lernen. Angewandte Mathematik kann bei uns daher auch im Sportunterricht stattfinden“ erläutert der Schulleiter Herr Kmoth das Konzept der Schule.

In der Schule gibt es zwar keine Turnhalle, dafür aber eine von Eltern in Eigenarbeit renovierte Bewegungshalle, die für den Sportunterricht genutzt wird. Seit diesem Schuljahr wurde auch ein Teil des ehemaligen Parkplatzes zum Schulhof, auf dem gespielt werden kann. Der sieht zwar noch trostlos aus. Geplant ist, den Schulhof zu begrünen und Bewegungs- und Spielräume aus Naturmaterialien zu schaffen. Hierfür werden noch Sponsoren gesucht. Der Zaun, der den Schulhof umschließt, wurde





in Teilen gesponsert. Die Firma, die den Zaun errichtet hat, hat einen Teil der Kosten gespendet.

Da die Christian Morgenstern Schule eine Privatschule ist, zahlen die Eltern derzeit 200,- Euro Schulgeld im Monat. Diese Kosten sollen zukünftig auf 150,- Euro reduziert werden. „Das Schulgeld soll aber kein Hinderungsgrund für Eltern sein, die nicht über genügend Einkommen verfügen, ihr Kind bei uns anzumelden. Das Schulgeld kann reduziert werden, wenn die Eltern wenig Geld haben“ versichert Herr Kmoth.

Derzeit arbeiten 18 Lehrerinnen, Lehrer, Erzieherinnen und Erzieher in der Kita und der Schule. Der Unterricht beginnt um 8.30 Uhr. Ab 8.00 Uhr können die Schülerinnen und Schüler kommen. In der Zeit bis 8.30 Uhr findet spielerisch offener Unterricht statt. Danach gibt es im Wechsel jeden Tag eine Stunde Spanisch oder Englisch ab der ersten Klasse. Die nachfolgenden Üb- und Vertiefungsstunden werden überwiegend im offenen Unterrichtsmodus gehalten. Hinzu kommen Klassen übergreifende Stunden. Um 13.30 Uhr endet die Unterrichtszeit. Dann gibt es Mittag-

essen, das täglich bio- frisch in der eigenen Küche zubereitet wird. Anschließend können die Kinder bis 16.00 Uhr den Hort besuchen. So sichert die Christian Morgenstern Schule, dass die Schülerinnen und Schüler zwischen 8.00 Uhr morgens bis 16.00 Uhr nachmittags in der Schule bleiben können und betreut werden.

In der unterrichtsfreien Zeit werden auch Ausflüge unternommen. So werden beispielsweise



die Spielplätze in der Umgebung besucht. Denn neben dem Lernen soll auch dem Toben und Spielen genügend Raum begeben werden.

Interessierte Eltern können sich dem Schulleiter Herrn Kmoth telefonisch unter 040/ 41 35 94 44 oder unter www.christianmorgensternschule.de informieren.

Barbara Kayser 

Schöne Freifläche für Kinder

Begonnen wurde mit der Umgestaltung der Freifläche der Kindertagesstätte Christuskirche in der Eimsbütteler Chaussee 24 im Frühjahr 2008. Am 18. September 2008 wurde die neu gestaltete Außenspielfläche bereits eingeweiht.

Für die Kinder war die Bauzeit, auch wenn die Spielfläche nicht zur Verfügung stand, trotzdem ein Erlebnis. Draußen sah es jeden Tag anders aus. Zuerst wurden die Spielgeräte abgebaut, dann kamen die Bagger. Zwar sah nichts mehr nach einem Spielplatz aus, aber es gab viel zu beobachten. Es wurde gebuddelt, Löcher entstanden. Erdhügel wurden aufgetürmt. Täglich sah es anders aus. Die Kinder standen oft und gerne hinter den Zäunen und haben interessiert zugeschaut. Arbeiten unter Beobachtung war das Motto.

All das ist jetzt schon fast vergessen. Es wird schon wieder gespielt und getobt. Für Kinder unterschiedlicher Altersgruppen wurden entsprechende Angebote geschaffen. Die neuen Spielgeräte orientieren sich an den Bedürfnissen und Fähigkeiten der Kinder. Da in den letzten Jahren die Anzahl der Krippenkinder, der Kinder unter drei Jahren stark zugenommen hat, wurden entsprechende Spielgeräte und Angebote geschaffen. Aber es wurde nicht alles neu gemacht. Spielgeräte, die noch nutzbar sind wurden wieder eingebaut. Finanziert wurde die Umgestaltung zu 60% durch Städtebaufördermittel und zu 40% durch Eigenmittel der Christuskirche.

Barbara Kayser 



Senioren: Das Haus mit Herz am Schanzenpark

Die Gegend rund um die Schanze wird immer gern als „junges“ Quartier charakterisiert. Inzwischen haben aber auch viele Seniorinnen und Senioren erkannt, dass es sich hier gut leben lässt. Wegen der starken Nachfrage hat das Elisabeth Alten- und Pflegeheim am Kleinen Schäferkamp kürzlich einen Neubau trakt eröffnet. Geschäftsführer Helge Rodewald hat uns zu einer Besichtigung eingeladen.

Es war ganz schön hektisch an diesem Morgen im Elisabeth-Heim am Kleinen Schäferkamp. Aber das war ja auch kein Wun-

der, denn schließlich stand die große Einweihungsfeier des Neubaus kurz bevor. Trotzdem nimmt sich Geschäftsführer Helge Rodewald Zeit für einen Rundgang durch den Altbau und zeigt uns natürlich auch den neuen Anbau.

Das Elisabeth Alten- und Pflegeheim der Freimaurer von 1795 hat, wie der offizielle lange Name schon verrät, eine lange Tradition. Geschäftsführer Rodewald drückt mir eine Festschrift in die Hand, die sämtliche Einzelheiten erzählt. Ursprünglich in besagtem Jahr als Krankenhaus gebaut, siedelte die Klinik bereits 1885 an den gegenwärtigen Standort an der Sternschanze um. Aus dieser Zeit stammt auch noch der prächtige Altbau, der sämtliche Kriege ohne nennenswerte Zerstörungen über-

stand. 1987 gaben die Freimaurer den Krankenhausbetrieb auf, die Gebäude wurden zu einem Alten- und Pflegeheim umgebaut.

„Bei uns stand schon immer der Mensch im Mittelpunkt. Hilfe für die Seniorinnen und Senioren ist bei uns mehr als eine Dienstleistung – bei uns im Elisabeth-Heim kommt sie von Herzen“, erläutert Helge Rodewald das Konzept.

Deshalb freuen sich Heimleitung, Beschäftigte und Bewohner gleichermaßen, dass jetzt ein moderner Anbau eingeweiht werden konnte. „Die Nachfrage hier an unserem innenstadtnahen Standort hat in letzter Zeit doch sehr zugenommen“, so Helge Rodewald. „Mit dem Anbau bieten wir jetzt insgesamt 165 Plätze an. Und kön-

nen mit dem erweiterten Platzangebot unserem Prinzip treu bleiben, dass wir fast ausschließlich Einzelappartements anbieten können. So kann die Privatsphäre unserer Seniorinnen und Senioren am besten gewahrt werden. Die Altersspanne erstreckt sich ja immerhin von 60 bis 103 Jahre!“

Der Altbau strahlt eine gewisse Gediegenheit aus. So passt der große Saal mit seinen dicken Teppichen, dem Stilmobiliar und der integrierten Bibliothek in wandhohen Regalen bestens zur Jugendstil-Architektur des Gebäudes. Im großzügigen Säulen-Treppenhaus zeigt mir der Geschäftsführer die bunten Glasfenster, die die Herkunft der fünf Freimaurer-Logen bildlich erklären.

In den Gängen sind einige der Senioren unterwegs. Auffällig ist jedoch, dass sehr viel Personal zu sehen ist. Helge Rodewald betont, dass „keiner der Dienste am Menschen ausgelagert oder an Fremdfirmen vergeben wurde.“ Das Pflegepersonal sei qualifiziert und motiviert. „Unsere hauseigene Küche bietet täglich vier Mahlzeiten, stets mit einem mehrgängigen Mittagsmahl. Bei uns bereitet der Chefkoch die Essen noch selbst zu!“ Außerdem verfügt das Seniorenheim über eine hauseigene Wäscherei und einen Reinigungsdienst.

Jetzt gehen wir in den neuen Anbau. Selbstverständlich ist alles barrierefrei zu erreichen. Wie im Altbau öffnen sich die Türen mittels Bewegungsmelder. Sämtliche neuen Zimmer sind belegt, das zeigen die Namensschilder an den Türen. Einige der Senioren wandeln gerade durch die Gänge oder stehen am Fenster und genießen die Sonne.

Der Neubau liegt direkt am angrenzenden Schanzenpark. Insgesamt stehen hier jetzt 64 abgeschlossene Pflegeappartements zur Verfügung. Das Konzept sieht

vor, dass die Bewohnerinnen und Bewohner ihren Alltag selbst bestimmen und individuell gestalten können und auch sollen. Sollte sich der nötige Pflegeaufwand im Laufe der Zeit ändern, dann haben die Bewohner des Elisabeth-Hei-

INFO: Die Freimaurer

Die Freimaurerei kam 1737 aus England nach Deutschland. Ihre Ideale waren die Humanität und Wohltätigkeit. Diese Anliegen des internationalen Bundes haben auch heute noch Gültigkeit.

mes den großen Vorteil, nicht noch einmal umziehen zu müssen, sondern in ihrem bisherigen Appartement bleiben zu können. Ganz nach dem Motto, dass man einen alten Baum nicht mehr verpflanzen soll.

Der Neubau hat eine Südwestausrichtung. Die 64 Seniorenappartements haben jeweils einen eigenen Flur und ein Duschbad. Wahlweise sind die rund 30 Quadratmeter großen Wohneinheiten mit einem Balkon ausgestattet. Zwar wird auch eine Grundmöblierung angeboten, aber Bewohner können natürlich ihre eigene Einrichtung mitbringen.

Zusätzlich hat jede Etage

Gemeinschaftsräume wie einen Salon mit Essräumen, Wintergärten und ein Café sowie ein modernes Pflegebad. Diese allen zugänglichen Räume sowie viele Veranstaltungen tragen dazu bei, dass im Elisabeth-Heim niemand vereinsamt – ansonsten ein großes Problem unter Senioren. „Wir wollen, dass sich unsere Bewohner hier nicht aufbewahrt fühlen, sondern eine neue Heimat finden“, so Helge Rodewald.

Und zum Abschluss unseres Rundganges ist dem Geschäftsführer eines noch besonders wichtig: „Ich möchte betonen, dass bei uns jede Bewohnerin und jeder Bewohner herzlich willkommen ist. Eine Zugehörigkeit zu den Freimaurern, einer bestimmten religiösen oder ethnischen Gemeinschaft ist natürlich nicht notwendig!“

Rüdiger Dohrendorf ✍



Geschäftsführer Helge Rodewald im Treppenhaus des Altbaus am Kleinen Schäferkamp.

Schulterblatt und Eimsbütteler Chaussee: Die zentralen Straßen im Sanierungsgebiet

In den letzten Jahren standen immer mal wieder Ladenflächen im Schulterblatt bzw. in der Eimsbütteler Chaussee leer und das teilweise über viele Monate. Das tut keiner Straße gut: durch Leerstand wirken Straßen sehr trist und damit unattraktiv. Auch war die Fluktuation in einigen Bereichen recht hoch. Läden öffneten und schlossen nach nicht all zu langer Zeit wieder.

Die steg und das Bezirksamt Eimsbüttel haben dies in den letzten Jahren aufmerksam verfolgt. Um das Schulterblatt zwischen der Brücke im Süden, dass im weiteren Verlauf, ab der Kreuzung Nagels Allee, Eimsbütteler Chaussee heißt, bis hin zum Ring 2 im Norden in seiner Bedeutung als die zentrale Straße und auch als bedeutsamen Einkaufsstandort im Sanierungsgebiet und angrenzend zu stärken, wurde überlegt, durch eine Umgestaltung des Straßenraumes den Standort für Gewerbe zu stärken.

Aus diesen Gründen wurde die Umgestaltung des Straßenzugs Schulterblatt/ Eimsbütteler Chaussee im Jahr 2006 als Sanierungsziel in die Fortschreibung des Erneuerungskonzeptes aufgenommen. Da noch keine Planung vorliegt, wurde das Ziel im Plan Erneuerungskonzept als Maßnahme mit dem Stichwort ‚Konzeption noch‘ offen dargestellt.

Als Einstieg wurde im Sommer 2008 die geplante Umgestaltung im Sanierungsbeirat Eimsbüttel-Süd erörtert. Der Beirat wurde gebeten, erste Gedanken zu äußern. Gefragt wurde nach den Anziehungspunkten und der Attraktion der Straße aber auch nach negativen Aspekten und dem Handlungsbedarf. Positiv werden beispielsweise die kleinen normalen Läden, Lebensmittelläden sowie der begrünte Straßenraum benannt. Als negativ werden die Fassaden der meisten Gebäude, die Eckbebauung Nagels Allee/ Eimsbütteler Chaussee, eine fehlende Ampel auf Höhe der Nagels Allee zur Erschließung des Lindensparks, der dunkle Straßenraum vor Edeka, fehlende Plätze, der Mangel an Gaststätten mit Außen-gastronomie und der ungepflegte Platz vor der Bar Rossi erwähnt. Als Anziehungspunkte werden z.B. wiederum die vorhandenen Lebensmittelläden und Musikgeschäfte angesehen. Als Handlungsbedarf werden die Verbesserung der Einmündung der Nagels Allee in die Eimsbütteler Chaussee, die Begradigung des Straßenverlaufs um die Übersichtlichkeit zu erhöhen, in Teilen sehr schmalen

Fuß- und Radwege und Bänke für ältere Menschen vorgeschlagen, um nur einige Beispiele zu geben. Auffallend ist, dass deutlich mehr Kritik an der Straße geäußert, als Vorteile benannt werden.

Da die Umgestaltung das Ziel verfolgt, den Gewerbestandort zu stärken, führte die steg bis Ende November Gespräche mit 41 Gewerbetreibenden, die in den Erdgeschoss, d.h. in Ladenflächen ihren Betrieb haben. Nicht alle Gewerbetreibenden waren an Gesprächen interessiert, einige hatten zudem keine Zeit, andere waren wiederum nicht zu erreichen. Zwischen Ende September und Ende November wurden insgesamt sieben Leerstände ermittelt, drei Betriebe überlegten den Standort aufzugeben.

51% der Befragten geben an, sich bewusst für den Stadtteil entschieden zu haben. Ausschlaggebend war häufig die Nähe zum Schanzenviertel oder der Zugschnitt, die Größe der Ladenfläche. Die übrigen haben entweder den Betrieb übernommen oder



aufgrund des Mietniveaus oder sonstiger Aspekte die Fläche angemietet.

In den Interviews äußerten sich die Gewerbetreibenden fast ausschließlich über ihr direktes Betriebsumfeld und nur vereinzelt zum gesamten Straßenlauf.

In dem südlichen Teil der Straße zwischen Altonaer Straße bis ca. zur Amandastraße bezogen sich die Aussagen häufig auf den in Altona gelegenen Teil der Straße Schulterblatt. Der weitere Straßenverlauf in Richtung Eimsbüttler Chaussee wurde so gut wie nicht in die Betrachtung einbezogen. Daher sind die Einschätzungen sehr unterschiedlich. Am positivsten äußerten sich die Gewerbetreibenden im Umfeld der Altonaer Straße, am negativsten im nördlichen Straßenverlauf, Richtung Ring 2.

Der Durchgangsverkehr wurde entsprechend der betrieblichen Interessen sowohl positiv als auch negativ bewertet. 80% der Betriebe geben an, dass ihre Kunden aus der Umgebung und bei gut der Hälfte auch über Hamburg hinaus kommen.

Die Bewertungen beispielsweise der Fuß- und Radwege weisen, je nach Lage des Betriebes, große Unterschiede auf. In den Straßenabschnitten, wo der Gehweg breit ist, wurden in der Regel gute Wertungen abgegeben. So verwundert es nicht, dass die Fuß- und Radwege von sehr gut bis ungenügend beurteilt werden. Bei dieser Einschätzung spielte aber auch eine Rolle, ob die Betriebe auf Laufkundschaft angewiesen sind, oder ob sie als Spezialgeschäfte zielgerichtet aufgesucht werden oder kaum direkten Kundenkontakt haben.

Einige Einzelhändler und Gastronomen äußerten Interesse an Flächen für Warenauslagen oder Sommerterrassen im öffentlichen Straßenraum, die z.T. nicht genehmigt

wurden, da der Gehweg vor dem Betrieb zu schmal ist, um ausreichend Flächen für Fußgänger und Verkaufsständer oder Tische und Stühle unterzubringen.

Die Gewerbetreibenden wurden auch gefragt, was aus ihrer Sicht Anziehungspunkte sind, die Publikum in die Straße ziehen. Auffallend ist, dass im südlichen Teil die Nähe zum Schanzenviertel und die dortigen Läden und Cafés im Altonaer Teil des Schulterblatt benannt werden. Im nördlichen Bereich des Straßenverlaufs dagegen gab es nur vereinzelte Angaben. So wurden beispielsweise einzelne Einzelhändler oder der eigenen Betrieb als Anziehungspunkte eingeschätzt. Insgesamt hat nur ein knappes Drittel der Befragten Anziehungspunkte benannt, zwei Drittel sind der Meinung, dass es in der Straße keine Anziehungspunkte gibt.

Das Flair, die Stimmung der Straßen wurde von den meisten Gewerbetreibenden als ruhig, verschlafen und uninteressant eingeschätzt. Insbesondere nördlich der Amandastraße und fast einheitlich zwischen Waterloostraße und Ring 2 wurde die Ruhe bemängelt. Für Läden, für Betriebe, die auf Laufkundschaft angewiesen sind, sind dies Standortnachteile. Einzelne Gewerbetreibende, insbesondere aus dem Medienbereich beurteilten die Entwicklung der letzten Monate positiv, da sich einige neue Betriebe aus diesem Bereich angesiedelt haben.

Kritik wurde viel geäußert. Neben fehlenden Parkplätzen, wurden der durch Parkplätze dominierte Straßenraum, Vandalismus, der geringe Publikumsverkehr, der Gewerbemix, zu wenig Ladengewerbe, d.h. zu viele Büros in den Erdgeschossen, ungepflegte Grün-

streifen und die schlechte Sicht auf die Gewerbeflächen durch Baumkronen kritisiert.

Die Gewerbetreibenden wurden auch gefragt, worin aus ihrer Sicht Handlungsbedarf besteht, bzw. welche Aspekte bei einer Umgestaltung der Straße beachtet werden müssen. Mehrfach wurde angeregt, die Geh- und Radwege zu verbreitern sowie zusätzliche Fahrradständer zu schaffen. Einige Gewerbetreibenden wünschten sich Maßnahmen zur Verlangsamung des Fahrradverkehrs. Auch sollen die Bäume regelmäßig be-



schnitten und die Grünstreifen gepflegt werden. Gewünscht wurden auch mehr Parkplätze und Kurzzeitparkplätze für die Kunden. Zur Belebung der Straße, damit mehr Publikum die Straße aufsucht, wurde mehr Gastronomie und damit verbunden, Flächen für Sommerterrassen und Warenauslagen für sinnvoll erachtet. Einzelne wünschten sich eine bessere Beleuchtung der Straße, Bänke im Straßenraum, mehr Sauberkeit, Verkehrsberuhigung (Tempo 30). Nicht alle Befragten unterbreiteten sofort Vorschläge. Da viel Kritik geäußert wurde, lassen sich auch hieraus Anforderungen an eine mögliche Umgestaltung ableiten.

In der nächsten Zeit werden das Bezirksamt und die steg die Interviews auswerten und das weitere Vorgehen beraten. Wir halten Sie auf dem Laufenden.

Barbara Kayser ✍

Auch 2009 gibt es wieder Geld für kleine Stadtteilprojekte

Wie schon in den letzten Jahren wird auch für 2009 wieder Geld für den Verfügungsfonds bereitgestellt, um Projekte im Sanierungsgebiet zu unterstützen.

In den letzten Jahren standen jeweils 15.000 Euro pro Jahr zur Verfügung. Durch die Gebietsreform, d.h. durch die Bildung des neuen Stadtteils Sternschanze, stehen weiterhin 15.000 Euro für das gesamte Sanierungsgebiet bereit. Da seit dem 1. März 2008 ein Teil des Sanierungsgebiets im Bezirk Altona liegt, wurde der Verfügungsfonds geteilt. 12.000 Euro stehen für den Eimsbütteler Teil und 3.000 Euro für den in Altona

- Eine Spielausrüstung für den Sportverein SC Sternschanze
- Ein Materialeinbauschrank für das Kulturhaus SternChance e.V.
- Die Website für die Jugendsozialarbeit Schanzenviertel
- Mehrere Lesungen mit Musik veranstaltet durch S.T.I.L. e.V.
- Ein Kulturangebot im Rahmen der Einweihung des Kulturhauses SternChance e.V.
- Das Kinder- Sommer und Stadtteilst 2009 der Freiwilligen Feuerwehr Pöseldorf e.V.
- Ein Nachbarschaftstreff insbesondere für ältere Bewohner mit kostenlosen Lesungen im Bacana, Bellealliancestraße 52.
- Ein Computer-Netzwerk für den SC Sternschanze e. V.

rungsgebiet plant.

Über die Bewilligung der eingereichten Anträge an den Verfügungsfonds entscheidet der Sanierungsbeirat Eimsbüttel-Süd. Auf den Sitzungen stellen die Antragsteller/innen ihre Anträge persönlich vor. Entschieden wird auf der Sitzung direkt, so dass die Antragsteller/innen schnell erfahren, ob die Mittel für ihr Projekt zur Verfügung gestellt werden.

Der zuständige Sanierungsbeirat Eimsbüttel-Süd trifft sich regelmäßig jeden letzten Mittwoch im Monat um 18.30 Uhr im Stadtteilbüro in der Eimsbütteler Chaussee 16. Damit sich die Mitglieder des Sanierungsbeirates eine Meinung zu dem Antrag bilden können, wird ihnen der Antrag rechtzeitig vor den Treffen des Sanierungsbeirates zugeschickt. Daher sollte der Antrag zwei Wochen vor den Sitzungen des Sanierungsbeirates bei der steg eingereicht werden. Die nächsten Sitzungen des Sanierungsbeirates Eimsbüttel-Süd finden statt am 25. Februar und am 25. März.

Sollten Sie weitere Frage über den Verfügungsfonds haben oder klären wollen, ob ihre Idee unterstützt werden kann, wenden sie sich gerne persönlich an das Stadtteilbüro der steg Hamburg in der Eimsbütteler Chaussee 16. Hier erreichen Sie uns jeden Donnerstag zwischen 15 bis 18 Uhr oder in dieser Zeit auch telefonisch unter 43 19 06 47. An den übrigen Tagen stehen wir Ihnen selbstverständlich auch gerne unter folgender Telefonnummer zur Verfügung: 43 13 93 26.

Barbara Kayser ✍



Ziel des Verfügungsfonds ist es, kleine Projekte und Aktionen schnell und unbürokratisch zu unterstützen. Gefördert werden Projekte, die dem Stadtteil und seinen Bewohner/innen direkt zugute kommen, mit

gelegenen Teil des Sanierungsgebietes zur Verfügung.

In diesem Jahr wurden, wie auch schon in den letzten Jahren, wieder sehr unterschiedliche Anträge an den Verfügungsfonds Eimsbüttel-Süd gestellt und bewilligt. Insgesamt werden acht Projekte durch den Verfügungsfonds unterstützt und zwar:

dem Ziel, die Selbsthilfe und Eigenverantwortung zu fördern, nachbarschaftliche Kontakte zu stärken, die Stadtteilkultur zu beleben, Begegnungen zu ermöglichen oder die lokale Beschäftigung zu fördern und zu stabilisieren. Geld beantragen kann jede Einzelperson, Gruppe oder Einrichtung, die ein Projekt im Sanie-

Kulturhaus SternChance: Vom Verfügungsfonds gefördert.

Türkçe özet

Tadilat bölgesinin merkezi: Schulterblatt – Eimsbütteler Chaussee

Schulterblatt'da bulunan Eimsbütteler Chaussee'deki dükkanların birçoğu son senelerde aylar boyunca boş duruyorlardı. Boş dükkanların bol olduğu caddeler tabibiki işlek olmayan, cazibesini kaybetmiş caddelere dönüşüyorlar. Bazı yerlerde dükkanların sık, sık el değiştirdiği de dikkat çekiyordu. Dükkanlar bir açılış yapıyorlar aradan fazla zaman geçmeden tekrar kapatmak zorunda kalıyorlardı. Steg ve Eimsbüttel semtinin bölge memuriyeti bu durumu son senelerde dikkatli bir şekilde takip ettiler. Nagels Allee'de bulunan dörtüol ağızından itibaren Eimsbütteler Chaussee caddesi başlamaktadır. Schulterblatt'ın güneyinde kalan köprüden itibaren bu dörtüol ağızı dahil, ta Ring 2'nin kuzeyine kadar uzanan bölgenin, tadilat bölgesi olmasına rağmen, işlek bir cadde ve önemli bir alışveriş bölgesi olarak kalması için, cadde düzenlemelerinde dükkan sahiplerinin isteklerine göre değişiklikler yapılması düşünüldü. 2006 yılında Schulterblatt ve Eimsbütteler Chaussee caddelerinin değişimi için karar verilmişti. Fakat henüz tam olarak bir proje hazırlanmadığından dolayı aktüelleştirilen planda olan projeler listesine aktarıldı ve altına „planda olan açık konsept“ olarak not geçildi. Bu bölgedeki işyeri sahiplerinde görüşlerini almak için, bu caddelerin değişiminde nelere dikkat edilmeli ve nelere ihtiyaç duyulduğu sorusu yöneltildi. Birçoğu yaya ve bisiklet yollarının genişletilmesinin ve bisikletleri bırakabilecek yerlerin oluşumunu önerdi. Diğer işyeri sahipleri ise bisiklet trafiğinin biraz azalmasını istediler. Ayrıca ağaçların belli zamanlarda kesilmesi ve yeşilliklerin daha çok bakılmasında dile getirildi. İstekerin arasında, müşterilerde kolaylık tanınması açısından, daha fazla park yerlerinin yapılması yer alıyordu. Restoran ve kafelerinde çoğalmasıyla birlikte caddelerin daha çok canlanması düşünülmekte. Tabiki bu gibi işmekanlarının önünde yazlık teraslar için yeterli yer sağlanmalı. Bazılarının istekleri ise daha aydınlık sokaklar, cadde üstünde banklar, daha çok temizlik ve daha sakin bir trafik (30 tempoluk bölge) den ibaret. Fikrini sorduğumuz ama hemen cevap alamadığımız birçok kişiye var tabiki. Aldığımız kritikler dahi bu bölgeyi yenilememize yardımcı olacaktır.

Yaşlılarımız:
Schanzenpark'daki huzur dolu huzur evi
Schanze ve etrafı genellikle gençlere uygun olan bir semt olarak bilinmekte. Fakat son zamanlarda birçok yaşlı insanlarımızda burada huzurlu bir hayat sürdürüleceğinin farkına vardı. Kleiner Schäferkamp'da bulunan Elisabeth

Huzur Evi kısa bir süre önce gördüğü büyük talebdan dolayı binasını büyüttü ve açılışını yaptı. Genel Müdür Helge Rodewald yeni binayı bize gezdirmek için, bizleri davet etti. Kleiner Schäferkamp'daki Elisabeth Huzur Evi'nde o sabah büyük bir telaş yaşıyorlardı. Bu şaşırılacak bir durum değildi, çünkü bir kaç gün içinde açılış töreni yapılacaktı. Bu telaşa rağmen Genel Müdür Helge Rodewald bizlere vakit ayırıp, eski ve inşaatı henüz bitmiş yeni binayı da gezdirdi. „Merkeze çok yakın olan huzur evimize son zamanlarda talep çok yoğunlaşmıştı“ diye söze başladı Helge Rodewald. „Yeni binamızın bitmesi ile 165 vatandaşımıza yeni yerler sunabileceğiz. Yerlerimizin çoğalmasının sayesinde tek kişilik odalarımızı hizmete sunmayı devam edeceğiz. Böylelikle yaşlılarımız özel hayatlarından fedakarlık etmek durumunda kalmıyorlar. Yaşlılarımızın yaşları 60 ile 103 yaşında olma!“

Christian Morgenstern okulu – Eimsbüttel-Süd'deki yeni okul
Birçok dükkanların vitrin camlarında asılı olan afişlerin sayesinde, Eimsbüttel-Süd'deki yeni okuldan haberiniz olmuştur. Daha önceleri Heinrichstraße çocuk esirgeme yurdu olarak tanınan binada, 2007'nin yazından beri Heinrichstraße 14 a'da yeni Christian Morgenstern özel okulu açıldı. Velilerin merkeze yakın bir okul yapılması fikrinden yola çıkarak, bu projenin hazırlıkları başlamıştı. Okul binasına dönüştürülecek uygun bir yer arayışına girildi. Eski okul binalarının masraflarının çok yüksek olmasından dolayı, daha farklı binalarda ziyaret edildi ve sonucunda uygun bir yer nihayet bulundu. Heinrichstraße çocuk esirgeme yurdunun Langenfelder Straße'deki yeni bir binaya taşınmasının sayesinde, 2006 yılında Heinrichstraße 14 a'da aranan okul binası bulunmuş oldu. Biz bu okulu ziyaret ettik. Bu konu ile alakalı geniş kapsamlı yazımızı okuyun.

Christuskirche kreşinin çocuk bahçesi inşaatı tamamlandı – vee...çok güzel oldu
Eimsbütteler Chaussee 24'de bulunan Christuskirche çocuk kreşinin dış çevre düzenlemesinin inşaatı 2008 yılının bahar aylarında başlamıştı. Yeni tasarlanmış çocuk oyun bahçesinin açılışı nihayet 18 Eylül 2008'de yapıldı. İnşaat süresince çocuklar her ne kadar parklarından mahrum kalmış olsalarda, bu dönem onlar için çok heyecanlı ve maceralı geçti. Dışarıda hergün bir değişiklik yaşıyorlardı. İlk önce bahçedeki oyuncaklar yerlerinden söküldü ve daha sonra büyük dozerler geldi. Artık dışarıya bakınca çocuk parkına benzemiyordu gerçi, ama izleyecek çok şey vardı. Yerler kazılıyor, delikler açılıyor. Toprak yığıntıları tepcikler oluşturuyordu. Dışarıyı hergün farklı bir görünüm alıyordu. Çocuklar sık, sık ve büyük bir zevkle

bariyerlerin arkasında durup, olan bitenleri hayretler içinde takip ediyorlardı. İşçilerde bu durumda miniklerin takibi altında çalışıyorlardı.

Eimsbüttel-Süd tasarruf fonu – küçük semt projeleri için 2009'da yine paralar hazır
Tadilat bölgesindeki projeleri desteklemek için, 2009 yılındada son senelerde alışık olduğumuz gibi, tasarruf fonunun paraları hazır. Son senelerde sene başına 15.000 •'luk bir bütçe mevcuttu. Bölge reformunun sayesinde, yani yeni semt Sternschanze'nin oluşumundan dolayı, bütün tadilat bölgesi için tekrar 15.000 • ayrılmıştır. 1 Mart 2008'den itibaren tadilat bölgesinin bir kısmı Altona semtine bağlı olduğundan dolayı, tasarruf fonu ikiye bölünmüştür. 12.000 • Eimsbüttel'e ayıt olan bölgeye ve 3.000 • ise Altona semtine bağlı olan tadilat bölgelerine sunulmaktadır.

Tadilat kurulu: bilgi kaynağı ve fikir akımı
Eimsbüttel-Süd'de senelerden beri, aktüel planlamaları ve projeleri tanıtan ve bunları tartışmaya sunan bir tadilat kurulu var olmakta. Bu bölgeden çeşitli insanlar her ay bir araya geliyorlar: semtsakinleri, işyeri sahipleri, mal-mülk sahipleri, aktüel enstitütleri temsil edenler, ayrıca bölge toplantılarında kendi partilerini temsil eden politikacılar. Bu insanlar bir araya gelip semt'de planlanmış olan projeler hakkında fikirlerini açıklayıp, tartışıyorlar. Bu toplantılar genellikle kamuya açık bir şekilde düzenleniyor. Buyurun sizde gelin.

Wurzelkinder çocuk kreşi miniklerimiz için yer arayışı içinde
Wurzelkinder kreşi uzun senelerdir Eimsbütteler Chaussee 28'deki binanın hemen giriş katında hizmet vermekte. Üç yaşından küçük çocuklar için kreşlerde yer bulmak gittikçe zorlaşıyor. Çünkü birçok anne ve baba hem ailesini büyütüyor, hemde çocukları her ne kadar küçük olursa olsun, işlerine devam etmek zorunda kalıyor. Bu yoğun talebdan dolayı, kreşin odaları artık yetersiz kalıyor. Böylelikle bu kreşimize uygun yeni yer aramaktan başka bir çare kalmıyor.

Eimsbütteler Chaussee 16'daki şehir irtibat bürosu – her perşembe öğleden sonraları bize burada ulaşabilirsiniz
Farkına varmışsınızdır muhakak. Eimsbütteler Chaussee 16'daki şehir irtibat büromuz son aylarda yalnızca perşembe günleri öğleden sonraları sizler için açıktı. Yaz aylarında ise şehir irtibat büromuzu Schulterblatt 26-36'daki steg Hamburg mbH binasının bürolarına taşдық. O zamandan beri şehir irtibat büromuz perşembe günleri saat 15.00 ile 18.00 arası hizmet vermekte. Ayrıca her ayın son çarşamba gününde saat 18.30'dan itibaren Eimsbüttel-Süd'ün tadilat kurulu burada bir araya geliyor.

Der Sanierungsbeirat: Infobörse und Meinungspool

In Eimsbüttel-Süd arbeitet schon seit Jahren ein Sanierungsbeirat, in dem aktuellen Planungen und Projekte vorgestellt und diskutiert werden.

Einmal im Monat treffen sich unterschiedliche Menschen aus dem Quartier: Bewohner/innen, Gewerbetreibende, Eigentümer/innen und Vertreter/innen von aktiven Initiativen und Institutionen sowie Politiker/innen der in der Bezirksversammlung vertretenen Parteien, um über alles zu diskutieren, was im Stadtteil geplant wird und um sich eine Meinung



zu den unterschiedlichen Projekten zu bilden. Damit frühzeitig bekannt

ist, was geplant ist, oder welche Maßnahme wann beginnt und fertig gestellt wird, informieren die Vertreter/innen des Bezirksamtes Eimsbüttel und die steg über aktuelle Planungen und den aktuellen Stand laufender Projekte.

Der Sanierungsbeirat Eimsbüttel-Süd befasst sich mit dem Eimsbütteler Teil des Sanierungsgebietes Eimsbüttel-Süd, d.h. mit dem Gebiet nördlich der Altonaer Straße bis hin zur Waterloostraße/Bellealliancestraße. Aber auch Themen in angrenzenden Bereichen, beispielsweise bis zum Ring 2 im Norden werden thematisiert, wenn sie für das Sanierungsgebiet relevant sind.

Die Sitzungen des Sanierungs-

beirates sind grundsätzlich öffentlich. Interessierten aus dem Stadtteil können an den Treffen teilnehmen, mitdiskutieren, Themen, eigene Vorstellungen und Ideen einbringen oder sich einfach nur informieren.

Ziel des Sanierungsbeirates ist es, die Meinungen aus dem Stadtteil in die Planungen einfließen zu lassen und die Politik bei ihrer Entscheidungsfindung zu beraten, indem das Votum des Beirates in die politischen Gremien einfließt. Daher ist der Sanierungsbeirat nicht nur ein loses Gremium, sondern setzt sich aus stimmberechtigten Mitgliedern zusammen, die von dem zuständigen politischen Ausschuss bestätigt, bzw. benannt wurden. Der Sanierungsbeirat spiegelt die Vielfalt der Interessen in seiner Zusammensetzung wieder. Vertreten sind: Bewohner/innen, Gewerbetreibende, Eigentümer/innen, aktive Einrichtungen aus den Quartieren und Vertreter/innen der politischen Parteien, die in der Bezirksversammlung Eimsbüttel vertreten sind.

Der Sanierungsbeirat kann Empfehlungen an den zuständigen politischen Ausschuss der Bezirksversammlung Eimsbüttel, den Kerngebietsausschuss aussprechen, und kann damit ein Votum aus dem Quartier an die Politik geben.

Der Sanierungsbeirat trifft sich regelmäßig, jeweils am letzten Mittwoch im Monat um 18.30 Uhr im Stadtteilbüro in der Eimsbütteler Chaussee 16. Die nächsten Treffen sind am 25.02.2009 und am 25.03.2009. Der Sanierungsbeirat tagt öffentlich, kommen Sie gerne vorbei, Sie sind herzlich Willkommen.

Barbara Kayser ✍

ADRESSEN

steg

Stadterneuerungs- und Stadtentwicklungsgesellschaft Hamburg mbH, Schulterblatt 26-36, 20357 Hamburg, Telefon: 43 13 93 0, Fax: 43 13 93 13
Internet www.steg-hamburg.de

Gebietsbetreuung Eimsbüttel-Süd

Barbara Kayser
Telefon 43 13 93-26
Mail: Barbara.Kayser@steg-hamburg.de

Stadtteilbüro Eimsbüttel
Eimsbütteler Chaussee 16,
20259 Hamburg, Sprechzeit Donnerstag 15 bis 18 Uhr,
Telefon 43 19 06 47,
Fax 43 19 06 48.

Bezirksamt Eimsbüttel

Grindelberg 66, 20139 Hamburg

Dezernat Wirtschaft Bauen und Umwelt

Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung

Herr Schuster,
Telefon: 42801 - 3366
Frau Jung,
Telefon: 42801 - 2643

Fachamt Bauprüfung

Herr Stoll,
Telefon: 42801 - 2639

Grundsicherungs- und Sozialamt Soziales Dienstleistungszentrum Eimsbüttel

Wohnungsamt: Herr Meves,
Telefon: 42801 - 3408,
Wohngeld: Frau Eggert,
Telefon: 42801 - 3476

Finanzbehörde

Dammtorstraße 7,
20354 Hamburg
Betriebsverlagerungen:
Herr Mühl, Telefon: 42823 - 4069,
Ordnungsmaßnahmen:
Frau Schmidt-David,
Telefon: 42823 - 4054

Sanierungsbeirat Eimsbüttel-Süd

Termin: jeden letzten Mittwoch im Monat um 18.30 Uhr
Ort: Stadtteilbüro Eimsbüttel, Eimsbütteler Chaussee 16
Ansprechpartnerin:
Barbara Kayser